

Vergleich von Haftpflichtversicherungen für 2019:

Sparen zum Jahresende

Am Ende eines jeden Jahres können Sie Ihre Kfz-Haftpflichtversicherungen kündigen und woanders eine preiswertere abschließen. Wir haben Tarife für land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen miteinander verglichen.

Jedes Jahr finden Sie an dieser Stelle den Haftpflichtversicherungsvergleich für land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen. Wenn Sie ein Wechsel wollen, ist es jetzt an der Zeit zu vergleichen: Kündigen können Sie mit einer Frist von vier Wochen zum Jahresende. Wenn Sie zum 1.1.2019 die Versicherung wechseln wollen, müssen Sie bei Ihrem alten Versicherer bis zum 30.11.2018 kündigen. Diese Frist gilt für alle Kfz-Versicherungen.

Wir haben für den Vergleich einheitliche Bedingungen vorgegeben, die für die überwiegende Mehrheit in der Praxis gelten bzw. gefordert sind. Vorgabe war die Schadenfreiheitsklasse 3 (SF3) in der Tarifgruppe der Landwirte und Lohnunternehmer. In der Regel fassen die Versicherungen diese Gruppe zusammen. Wenn dem nicht so ist, haben wir es in der Tabelle gekennzeichnet. Trennen die Versicherungen die beiden Berufsgruppen, ist normalerweise ein Zuschlag für den Lohnbetrieb fällig. In den letzten Jahren lag dieser erfahrungsgemäß bei rund 20 %. Nun sind es schon im zweiten Jahr in Folge bis zu 40 % Aufschlag. Außerdem wird vom Versicherungsnehmer immer öfter ein aktiver Hinweis verlangt, wenn Lohnarbeiten ausgeführt werden. Neben der SF3 haben wir die Deckungssumme für Sachschäden mit 100 Millionen Euro beziffert, die für Personenschäden mit 8 Millionen Euro. Grundlage sollten darüber hinaus steuerbefreite, landwirtschaftliche

Zulassungen mit „grünem“ Kennzeichen sein. Sollen Schlepper „schwarz“ zugelassen werden, kann es Unterschiede geben.

Unterschiede gibt es auch in den Beiträgen. Für vergleichbare Leistungen gibt es zwischen den einzelnen Anbietern Unterschiede von gut 150 Euro in der günstigsten Region bei der kleinsten Schlepperklasse. Das obere Ende bildet eine Differenz von fast 1 400 Euro in der teuersten Region, hier aber in der leistungsstärksten PS-Klasse. Ein Vergleich lohnt sich also auch in diesem Jahr. Aus Platzgründen haben wir im Heft nur eine Auswahl von Tarifen abgedruckt; auf unserer Homepage finden Sie den kompletten Vergleich.

Kündigen Sie aber nicht Hals über Kopf Ihre Versicherung. Sprechen Sie zunächst mit Ihrem Berater oder Ihrem Makler. Halten Sie ihm diesen Vergleich unter die Nase, erfahrungsgemäß können dann schon Rabatte drin sein. In der Summe lässt sich oft auch Geld sparen, wenn man alle Risiken bei einer Versicherung unterbringt – insbesondere wenn es um Gebäudeversicherungen geht. Danach müssen Sie aber erst fragen oder sich Angebote geben lassen. Einige regionale Versicherer sind besonders preiswert, diese lokal tätigen Unternehmen haben wir ebenfalls gekennzeichnet. Änderungen in den Regionalklassen finden Sie in den Fußzeilen.

Wie in den vergangenen Jahren hat uns auch dieses Mal wieder die Nafi-Un-

ternehmensberatung GmbH & Co. KG unterstützt. Nafi bietet Versicherungsvergleiche für Kfz und auch Vergleiche für Kleinflotten sowie Sachversicherungen wie Hausrat-, Unfall-, Rechtsschutz-, Wohngebäudeversicherungen und Ähnlichem an. Nafi erhält die Tarife von den Versicherungen, daher sind diese wie „Listenpreise“ zu sehen und dienen dem Endkunden als Vergleich. Unter nafi-auto.de können Sie übrigens Tarife für Pkw, Motorräder und Anhänger vergleichen. Die Datenbasis, die Nafi benutzt, liefern die Versicherungen. Alle Daten werden in einer umfangreichen Datenbank erfasst, dort können sich anschließend die Versicherungen untereinander vergleichen. Falsche Angaben können laut Nafi nur entstehen, wenn die Versicherungen falsche Zahlen an Nafi geben. Die hier berücksichtigten Tarife wurden Anfang November erfasst. Einzelne, später gemeldete Beiträge (beispielsweise von der Allianz) konnten wir aufgrund des Redaktionsschlusses nicht mehr berücksichtigen.

Fazit: Eine Handvoll Euro sparen, weil es woanders preiswerter ist, ist keine gute Idee. Geht es um größere Summen, sieht das anders aus. Sprechen Sie mit Hilfe dieses Vergleichs zunächst mit Ihrem Versicherungspartner und versuchen Sie, Beiträge zu reduzieren. Klappt das nicht, können Sie bis Ende November kündigen.

Christian Brüse